

Sie waren hier: <http://www.vgn.de/freizeit/freizeittips/schluchtenforscher2010/>



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

# Freizeittipp "Für Schluchtenforscher und Wasserratten"

## Vorwort

Von Nürnberg aus geht es mit dem Zug **R6** nach Roth. Wenn ihr Glück habt, dann sitzt ihr in einem Doppelstockwagen und könnt oben sitzen, wo ihr eine viel bessere Sicht habt. In Roth steigt ihr aus. Am Busbahnhof fährt euch die Linie **605** nach Spalt.

Ab dem Bahnhof Georgensgmünd könnt ihr auch mit der Linie **623** fahren. An der Haltestelle Bahnhof in Spalt heißt es für euch „Alles Aussteigen“!

## Für Kinder ab 8 Jahren

- Länge: Spalt – Enderdorf: 9 km  
(3 – 4 Std.)
- Ramsberg Strand – Bahnhof: 1,5 km  
(25 - 40 Min.)
- Kinderwagen geeignet: Nein



## Verlosung

Auf den folgenden Seiten findet ihr **Fragen** zu eurer Wanderung.

Klickt [hier](#), druckt die Postkarte auf der folgenden Seite aus, faltet sie in der Mitte und klebt sie zusammen. Antworten daraufschreiben, das Elfenbild malen und dann ab die Post zum VGN.

Wer die Postkarte bis zum 1. November 2010 an uns schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **tolle Preise**, wie **Fußbälle**, **Spiele von Ravensburger**, **CD-Player**, **Wandersets** und **VGN TagesTickets** für den nächsten Ausflug.

## Karte





### Karte Schluchtenforscher 2010



## Wegbeschreibung

Den Bahnhof gibt es noch in Spalt. Die Bahnstrecke wurde schon vor vielen Jahren abgebaut. Hinter dem Bahnhofsgebäude könnt ihr noch die letzten Reste und zwei Güterwaggons sehen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch auf einen Waggon aufsteigen. Die Wanderung beginnt hier. Am Ende der Gleise seht ihr an der Straße Schilder, die das Ende des „Planetenweges“ markieren, der von Georgensgmünd entlang der alten Bahnstrecke nach Spalt führt.



### Welcher Planet wird hier beschrieben?



Der Industriestraße folgt ihr nach rechts. Ab hier begleitet euch das Symbol  bis zum Schnittlinger Loch. Ihr findet es an Bäumen, Strommasten, Schildern oder Mauern. Am Ende geht ihr ungefähr 80–90 Schritte nach rechts, überquert vorsichtig die Straße – passt gut auf die Autos auf – und dann links in die Albrecht-Achilles-Straße. Ihr könnt ab hier auch der Markierung  folgen. Entlang einiger schöner alter Häuser geht es aus dem Ort hinaus. Rechts könnt ihr immer wieder einen Blick auf die alte Stadtmauer und die Häuser von Spalt erwischen.

## GESCHICHTE(N)

### Hopfen und Malz – Gott erhalts

Zum Brauen von Bier braucht man – nach dem bayerischen Reinheitsgebot – nur Hopfen, Malz (aus Getreide gewonnen) und Wasser.

Die Hopfenpflanze wird bis zu 12 m lang und wird an Stangen und Seilen angebaut. Der Hopfenanbau und das Bierbrauen haben in Spalt uralte Tradition. Hopfen wird in Spalt seit über 650 Jahren angebaut. Der Hopfenanbau hat auch das Bild der Stadt Spalt geprägt.

Zum Trocknen des Hopfens an der Luft hat man früher viel Platz benötigt. Daher wurden die Dächer mit mehreren Böden gebaut. Heute wird der Hopfen meistens in modernen Maschinen getrocknet, die Häuser mit ihren hohen Giebeln könnt ihr aber noch überall in der Stadt sehen.







Die Straße schlängelt sich entlang der Häuser. Vorsicht, dass ihr nicht die Abzweigung nach rechts in die Hans-Gruber-Keller-Straße verpasst. Die Schilder sind hier an der Mauer angebracht, aber nicht sofort zu erkennen. Jetzt geht es erst ein kurzes Stück auf der Teerstraße, dann links bergauf weiter über einen kleinen Waldweg aus dem Ort hinaus.



Der Weg führt euch auf einem Höhenrücken parallel zum Tal. Bei schönem Wetter ist es besser, hier einen Hut oder eine Mütze zu tragen, denn Schatten gibt es auf diesem Stück der Wanderung nicht viel. Nach einiger Zeit seht ihr rechts eine kleine Schutzhütte, wo man eine kurze Pause machen kann. Ein bisschen weiter ist rechts auf dem Berg der Ort Schnittling zu sehen.

Hier macht der Weg eine Kurve nach rechts, ihr folgt dem Weg aber links ins Tal hinunter. Im Tal führt euch die Wanderung rechts zu zwei kleinen Weihern. Im ersten Weiher ist eine kleine Insel, die ihr vorsichtig über einen Steg erobern könnt.

Die Markierung  leiten euch immer geradeaus am Waldrand entlang in den Wald hinein zum Schnittlinger Loch, einer kleinen, aber beeindruckenden Sandstein-Schlucht. Wenn ihr vorsichtig seid, ist es möglich, auch ein Stück in die Schlucht hineinzugehen.




Über die Brücke folgt ihr dann den Treppenstufen nach oben. Hier verlässt euch die Markierung .

Ab jetzt folgt ihr der Markierung  durch den Wald nach oben zu einer kleinen Lichtung. Links am Waldrand geht es weiter um die Lichtung herum wieder in den Wald hinein. Der Weg führt in ein paar Schlangenlinien durch den Wald. Am Ende des Waldes kommt ihr auf eine Teerstraße. Ab hier geht es weiter mit der Markierung  rechts auf der Asphaltstraße nach Keilberg. Das erste Schild seht ihr kurz vor der großen Kreuzung links am Baum.



## **B** An der Kreuzung seht ihr ein kleines Häuschen. Links im Häuschen ist ein Bild. Wen stellt dieses Bild dar?



Über die große Kreuzung – passt auf den Verkehr auf – geht es jetzt **nur noch bergab** bis zum Igelsbachsee. Durch Keilberg hindurch folgt ihr der Straße, bis diese eine scharfe Rechtskurve macht. Hier könnt ihr – je nach Jahreszeit – den Hopfen an dem großen Gerüst wachsen sehen. Euer Wanderweg geht hier geradeaus auf dem Schotterweg mit der Markierung  weiter.

An ein paar Bäumen vorbei, lauft ihr bis zur Straßenkreuzung, die ihr überquert. Vorsichtig hier wieder mit den Autos. Diese kommen manchmal schnell den Berg herunter gefahren. Von hier aus ist auch schon der Igelsbachsee zu entdecken.



## **GESCHICHTE (N)**

### **Die Entstehung des Fränkischen Seenlandes**



Im südlichen Bayern regnet es aufgrund der Alpen wesentlich öfters als im nördlichen Bayern, also in Franken. In trockenen Zeiten steht jedem Bewohner im Süden bis zu dreimal so viel Wasser zur Verfügung wie im Norden Bayerns.

Der Freistaat wollte diese Unterschiede ausgleichen. Durch den Bau des Main-Donau-Kanals, eines weiteren Kanals von der Altmühl zum Kleinen

Brombachsee sowie der neuen Fränkischen Seen Altmühlsee, Rothsee, Igelsbachsee, Kleiner und Großer Brombachsee wird Wasser von der Altmühl und der Donau in die einzelnen Seen gepumpt bzw. überführt, was bei trockenen Zeiten über die Bäche „Kleine Roth“ und „Schwäbische Rezart“ nach Nordbayern in die Regnitz und den Main weitergeleitet werden kann.

... und für euch Wasserratten sind dadurch gleichzeitig wunderbare große Seen zum Baden entstanden. Diese Seen sind also nicht natürlich, sondern wurden von Menschen gebaut. Die Staudämme könnt ihr jeweils am unteren Ende der einzelnen Seen entdecken.

Am See geht ihr links über die Brücke und folgt dem Weg stets am Ufer entlang. Dieses Gebiet ist Naturschutzgebiet, in dem die Tiere und Pflanzen ungestört leben können. Daher kann man hier noch nicht baden. Aber am Ende des Sees wartet ein schöner Sandstrand auf euch.

### **C** Etwa 300 Schritte nach der Brücke seht ihr auf der linken Seite etwas Besonderes. Was seht ihr?



Der Weg wendet sich jetzt etwas vom Ufer ab und geht nur kurz bergauf, dann gleich wieder bergab durch den Wald. Nach einiger Zeit kommt ihr im Wald an eine Kreuzung. Hier geht es nach rechts den Berg hinunter. Auf der linken Seite besteht die Möglichkeit, barfußig durch einen kleinen Bach zu laufen oder auch auf dem matschigen Boden mit den Füßen zu spielen.



### **D** Links vom Weg steht eine Holzfigur. Wie heißt diese Figur?



Jetzt dauert es nicht mehr lange und ihr kommt zum Badestrand des Igelsbachsees. Wer nach dem Baden lieber nach Hause fährt, kann von hier aus mit der Buslinie **606** zurück nach Roth fahren. Die Pfiffigen unter euch fahren mit dem Boot über den Brombachsee nach Ramsberg.

### **E** Wie heißen die Stationen des Trimarans auf dem Brombachsee?



In Ramsberg angekommen, geht ihr von der Schiffsanlegestelle rechts am Ufer entlang. Wer noch nicht genug vom Baden hat, kann auch hier noch einmal ins Wasser springen. Nach dem Restaurant „Seestern“ geht es links über den Berg, am Parkplatz vorbei nach Ramsberg hinein.

**Auf direktem Weg zum Bahnhof:** Der Teerstraße folgt ihr im Ort in einer scharfen Rechtskurve immer den Berg hinauf. Oben angekommen, geht es auf dem „Bahnberg“ wieder den Berg hinunter zum Bahnhof.

**Den Seeblick von oben genießen:** Wer noch Kraft und Energie hat, sollte sich den Seeblick nicht entgehen lassen.



Wo die Teerstraße im Ort eine scharfe Rechtskurve macht, folgt ihr der oberen Dorfstraße noch ein kleines Stück nach links in den Ort hinein. Gleich trifft ihr auf den Bergweg, der euch rechts hoch aus Ramsberg hinausführt.

Weiter auf dem Hauptweg bleibend (nicht links abbiegen), geht es weiter aufwärts. Erst bei der nächsten Abzweigung rechts und quer zum Hang weiter, rechter Hand an einer Metallplatte vorbei.

Enthält etliche Informationen zum Brombachsee, auf den ihr schon jetzt einen schönen Blick



erhaschen könnt. Im Linksbogen letztmalig hoch zur St. Jakobuskapelle (Rastbank). Genießt den herrlichen Ausblick, bevor es geradeaus bis zu einem Querweg weitergeht.

Ab sofort nur noch abwärts bis zum Kreisverkehr, dann links runter zum Bahnhof (Bahnberg). Von hier aus geht es mit dem Zug **R62** nach Pleinfeld.

Hier steigt ihr wieder um in die **R6** in Richtung Nürnberg. Plant für den Weg vom Strand zum Bahnhof noch einmal je nach Variante 25–40 Minuten ein, damit ihr den Zug nicht verpasst.



## Tägliche Fahrten: Sommer 2010

	1. Fahrt 9.5.–12.9.*	2. Fahrt***	3. Fahrt	4. Fahrt	5. Fahrt	6. Fahrt 26.6.–12.9.**
	2.4.–24.10.2010					
Abf. Ramsberg	9.30	11.00	12.30	14.15	15.45	17.15
Absberg	9.55	11.25	12.55	14.40	16.10	17.40
Enderndorf	10.10	11.40	13.10	14.55	16.25	17.55
Allmannsdorf	10.35	12.05	13.35	15.20	16.50	18.20
Pleinfeld/Wald	10.50	12.20	13.50	15.35	17.05	18.35
Ank. Ramsberg	11.00	12.30	14.00	15.45	17.15	18.45
					Endstation 2.4.–25.6. u. 13.9.–24.10.	Endstation 26.6.–12.9.
* zusätzlich an allen Sonn- und Feiertagen vom 18.4.–24.10.2010						
** zusätzlich an allen Sonn- und Feiertagen vom 1.5.–19.9.2010						
*** bis zum 10.10.2010						

Weitere Fahrten bis 31.10.2010 je nach Wetterlage und für Gruppen

## Einkehren

### Spalt

- Café „Alte Backstub'n“, Tel. 09175 9555
- Gasthaus „Bayerischer Hof“, Tel. 09175 79600
- Café-Bistro „Café Tasse“, Tel. 09175 208
- Restaurant „Dolce Vita“, Tel. 09175 908808
- Hans-Gruber-Keller, Tel. 09175 340
- Restaurant „Hellas“, Tel. 09175 908067
- Gasthof „Hoffmanns-Keller“, Tel. 09175 857
- Restaurant „Rotes Ross“, Tel. 09175 486
- Restaurant „La Trattoria Ragatti“, Tel. 09175 908485
- Gasthof „Wittelsbacher Hof“, Tel. 09175 1025
- Pizzeria „Zum Wagenrad“, Tel. 09175 577
- Gasthof „Zur Krone“, Tel. 09175 370
- Gasthaus „Zur Sonne“, Tel. 09175 9783

### Enderndorf

- Gasthof „Brombachsee“, Tel. 09175 1080



- Café „Zum Hafen“, Tel. 09175 908020
- Landgasthof „Schäferhof“, Tel. 09175 78778
- Café Restaurant „Zum Hochreiter“, Tel. 09175 9749
- Gasthof „Zum goldenen Adler“, Tel. 09175 1643

## **Ramsberg**

- Gasthaus „Bierteufel“, Tel. 0160 1137374
- Gasthaus „Kastl-Stub'n“, Tel. 09144 927593
- Eiscafé „Lorette“, Tel. 09144 927253
- Pizzeria „Pizza di Lago“, Tel. 09144 927253
- Gaststätte „Schützenhaus“, Tel. 09144 926410
- Restaurant „Seestern“, Tel. 09144 927930
- TSV Sportgaststätte Ramsberg, Tel. 09144 6655
- Gaststätte „Zur alten Tankstelle“, Tel. 0160 99712817

Copyright © VGN GmbH 2010

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.